

## CWG-Fraktion zum Desaster in der Schulentwicklungsplanung

In der Schulausschusssitzung vom 12.11. wurde auf Antrag von Johannes Wahlenberg durch CDU/FDP beschlossen, dass es in Niederkrüchten keine Bürgerbeteiligung bei der Auswahl des Schulsystems der Sekundarstufe I geben soll. Die CWG-Fraktion nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, dass sich hier bei den Angehörigen der Regierungsparteien offensichtlich ein Defizit im Demokratieverständnis breit macht. Bei einem Thema, das für niederkrüchtener Bürger von grundlegender Bedeutung ist, hält die CWG-Fraktion dies für völlig unakzeptabel und missbilligt die Vorgehensweise von schwarz/gelb! Bei diesem Thema gibt es zwei Möglichkeiten, den Bürgerwillen heranzuziehen. Die erste ist das Wahlverhalten der Eltern und die zweite eine Elternbefragung zumindest bei den Eltern der Dritt- und Viertklässler, um die zukünftige Entwicklung berücksichtigen zu können. Beides wurde durch Herrn Wahlenberg und die CDU/FDP-Fraktionen abgelehnt und damit verhindert; sein aktiver Beitrag zur Parteienverdrossenheit in der Bevölkerung.

Das aus dem Bürgerwillen gebildete Ergebnis muss nach Meinung der CWG-Fraktion mit den Vorgaben aus Düsseldorf abgestimmt werden und möglichst unter Wahrung der Interessen der Schüler umgesetzt werden. Egoistisches Taktieren aus Parteiinteresse schadet hier den Interessen von Eltern und Schülern aber auch der Gemeinde. Auch ist gedanklich für die CWG-Fraktion nicht einsichtig, wie bei der von CDU/FDP favorisierten Zusammenarbeit mit Schwalmtal der Schulstandort Niederkrüchten erhalten werden soll. Eine Zusammenarbeit ist auch in keiner Weise neu und wird seit Jahren praktiziert, hat aber leider die heutige Situation nicht verhindern können. Nichts spricht dafür, dass sich dies in einem neuen Projekt ändern wird. Es ist zu befürchten, dass der Schulstandort nun jeglicher Alternativen beraubt vom Regierungspäsidenten bei den zu erwartenden niedrigen Schülerzahlen der 5. Klasse kurzfristig - wie angekündigt - geschlossen wird. Beschleunigt wird dies vermutlich noch durch das Wahlverhalten der Eltern. Welche Mutter möchte ihr Kind schon auf eine Schule schicken, die höchst wahrscheinlich kurz vor der Schließung steht. Auch Eltern aus CDU Kreisen wissen um die momentanen Vorteile anderer Schulen und handeln entsprechend.

Zum derzeitigen Zeitpunkt ist es aus Sicht der CWG-Fraktion völlig offen, ob es im Februar ein Schulangebot der Sekundarstufe I geben wird und wenn ja, wie dieses dann aussieht und ob es Bestand haben wird. Es ist zu befürchten, dass die Eltern sich in Nachbargemeinden nach einer Perspektive für Ihre Kinder umschauchen müssen. Das niederkrüchtener Realschulgebäude ist fast neu und verschlang einen hohen einstelligen Millionenbetrag, der jahrelang den Haushalt belastet hat. Nach wenigen Jahren verlorenes Geld, da die Chance einer Weiterentwicklung im Sinne des Wahlverhaltens der Eltern durch die CDU/FDP zunichte gemacht wurde. In Brüggen hat man sich vor 20 Jahren auf den Versuch Gesamtschule eingelassen. Wie wir heute wissen, wurde dieser Mut belohnt und diese Schule hat mehr Bewerber – auch aus Niederkrüchten – als sie aufnehmen kann. Zumindest die Befragung, was unsere Mitbürger zur Gemeinschaftsschule, einer Verbundschule oder einer möglichen Alternative denken, hätten CDU/FDP im demokratischen Interesse ermöglichen müssen. So sind sie alleine für das sich abzeichnende Desaster verantwortlich.

uk